



INLAND

22 Kinder verbringen ihr Ferienlager auf dem Abenteuerspielplatz «Dräggspatz».

SEITE 5



SPORT

Marina Novak und Thomas Weirather stehen an der SM im Halbfinal.

SEITE 17

Herzlich willkommen in der neuen...

LOEWE.

Galerie

kind.
VISION

Industriestrasse 2 - 9487 bendern - tel +423 265 33 33

Tinner-Akten beschlagnahmt

Bellinzona/Bern. – Der Streit um die Akten der Atomschmuggel-Affäre Tinner ist eskaliert: Das Eidgenössische Untersuchungsrichteramt rückte gestern mit Unterstützung der Berner Polizei zu einer Hausdurchsuchung in den Räumen der Bundeskriminalpolizei aus. Dort wurde ein Tresor beschlagnahmt, der Schlüssel enthält, die für den Zugang zu den strittigen Tinner-Akten benötigt werden. Der Bundesrat hatte sich bis zuletzt strikt geweigert, die Akten herauszugeben. Das Bundesstrafgericht hatte der Schweizer Landesregierung allerdings das Recht abgesprochen, die Akten zu verweigern.

SEITE 28

UBS: US-Richter geht in aufs Ganze

Bern/Miami. – Im Ringen um die Herausgabe von Zehntausenden von Kundennamen der UBS an die US-Justiz muss die Regierung von Präsident Barack Obama bekannt geben, ob sie bereit ist bis zum äussersten zu gehen und die UBS in den USA unter Zwangsverwaltung zu stellen. Diesen Vorschlag machte der Richter des Verfahrens in Miami. Der Schweizer Bundesrat kommentierte den Vorgang gestern nicht.

SEITE 29

Promihandys angezapft

Ein britisches Boulevardblatt soll Handys von Tausenden von Prominenten angezapft haben, um an intime Informationen zu gelangen. Scotland Yard soll trotz Hinweisen zum Ausmass des Skandals untätig geblieben sein.

SEITE 16

Klimaschutz bietet Chancen

Gleich zwei Fliegen mit einer Klappe könnte die Life Klimastiftung schlagen, wenn sie ihre Ziele erreicht. Zum einen kann sie den Klimaschutz nachhaltig voranbringen, zum anderen kann sie dem Finanzplatz neue Geschäftsfelder eröffnen.

Von Desirée Vogt

Gemeinsam etwas gegen den Klimawandel unternehmen und die marktwirtschaftlichen Instrumente im Bereich des Klimaschutzes fördern und konstruktiv mitgestalten – das sind die Ziele, die sich die kürzlich gegründete Liechtensteinische Initiative des Finanzplatzes im Emissionshandel, kurz Life, gesetzt hat. Dabei sollen die Finanzintermediäre und die Allgemeinheit sinnvoll miteinbezogen werden. Anlässlich der ersten Veranstaltung der Stiftung an der Hochschule Liechtenstein zeigte sich, dass Ökonomie und Ökologie sich keinesfalls gegenseitig ausschliessen müssen: Zu lange hat man es verpasst, Wirtschaft und Umwelt zu verbinden. Bei aller Bedrohlichkeit bietet der Klimawandel auch Chancen. Nicht zuletzt auch für einen Finanzplatz, der auf innovative Ideen angewiesen ist.

Neue Energiezukunft schaffen
Neben Moderator Michael Lauber, Stiftungsrats-Vizepräsident und Geschäftsführer des Liechtensteinischen Bankenverbandes, wandte sich auch Regierungschef und Stiftungsratspräsident Klaus Tschüscher zum Thema «Klimawandel und Energie-wende – Eine Zukunft für die internationale Finanzwirtschaft?!» an eine zahlreiche interessierte Besucher-schaft. Tschüscher ist sich der Not-



Gemeinsam gegen den Klimawandel: Finanzunternehmer Reto Ringger, Professor Eberhard Jochem, Regierungschef und Life-Stiftungsratspräsident Klaus Tschüscher sowie Michael Lauber, Geschäftsführer des Liechtensteinischen Bankenverbandes und Life-Stiftungsratsvizepräsident (v. l.).

Bild Daniel Schwendener

wendigkeit des Handelns einerseits und der sich bietenden Chancen andererseits bewusst. «Wenn wir auf globale Lösungen warten, warten wir noch lange. Wir müssen auch als kleines Land Verantwortung übernehmen», so Tschüscher. Dabei gehe es nicht nur darum, die Treibhausgase zu senken, sondern Ideen einzubringen, die den globalen Klimaschutz nachhaltig voranbringen würden. «Wir diskutieren nicht allein über den Klimawandel, sondern auch über die Schaffung einer neuen Energiezukunft. Dabei biete sich vor allem die Einführung des Emissionshandels an,

um die Ziele des Klimaschutzes mit den Interessen der Wirtschaft zu verbinden. «Gemeinsam wollen wir die Chancen des Emissionshandels für unser Land und den Finanzplatz aktiv nutzen. Dazu zählt auch die Möglichkeit, neue Geschäftsfelder zu erschliessen.»

«Innovative, neue Ideen müssen her», so auch Michael Lauber, der die Generierung von Wissen und den Aufbau von internationalen Netzwerken als Hauptziele der Stiftung Life nannte. Durch gezielte Information und die Vermittlung von Wissen rund um das Thema Klimaschutz sollen die Pers-

pektiven für den Finanzplatz greifbar gemacht werden, führte Lauber aus.

Zwei Hauptreferenten

Wo die Herausforderungen und die Chancen in der Finanzwirtschaft liegen, zeigten anschliessend die beiden Hauptreferenten Eberhard Jochem, Professor an der ETH Zürich, sowie Reto Ringger, Finanzunternehmer, auf. Die beiden Experten sind sich einig, dass die Finanzbranche einem riesigen Aktivitätsfeld gegenübersteht. Und dass Klimainvestments keine heisse Luft, sondern Anlageprodukte der Zukunft sind.

SEITE 3

Schweizer Behörden erwarten im Herbst Millionen Grippekranke

Das Bundesamt für Gesundheit rechnet im kommenden Herbst mit möglicherweise ein bis zwei Millionen Fällen von Schweinegrippe in der Schweiz. Es ruft deshalb die Bevölkerung auf, wachsam und im Krankheitsfall zu Hause zu bleiben.

Grundsätzlich verlaufe eine Infektion mit dem neuen Grippevirus A(H1N1) moderat, und der jeweilige Krankheitsverlauf sei mit jenem einer normalen saisonalen Grippe vergleichbar, sagte Thomas Zeltner gestern in Bern vor den Medien. Im Gegensatz zum «Normalfall», erklärte der Direktor des Bundesamts für Gesundheit (BAG) weiter, habe sich das Schweinegrippe-Virus jedoch viel rascher

über die ganze Welt ausgebreitet. Somit sei nun auch in der Schweiz mit einem starken Anstieg der Krankheitsfälle zu rechnen.

Appell an die Selbstverantwortung

Da in der Bevölkerung keine Immunität gegen das neue Virus bestehe, dürfte es im kommenden Herbst gemäss Zeltner bis zu fünf Mal mehr Fälle geben als bei einer herkömmlichen Epidemie der saisonalen Grippe – also womöglich ein bis zwei Millionen Fälle statt 100 000 bis 300 000 Fälle in einem «normalen» Grippejahr. Es sei daher wichtig, dass die Bevölkerung Selbstverantwortung übe und beim Auftreten von Symptomen zu Hause bleibe und so eine weitere Ansteckung verhindere, betonte Zeltner. Auch müssten sich

Ärzte und Spitäler vorbereiten, um die erwartete hohe Zahl von Grippefällen bewältigen zu können. Ebenso stehe die Wirtschaft vor der Herausforderung, trotz der vielen erwarteten Krankheitsfälle funktionsfähig zu bleiben.

Täglich zehn Neuansteckungen

Bis gestern Abend waren in der Schweiz 127 Fälle von Schweinegrippe bekannt. In 116 Fällen waren Rückreisende aus dem Ausland betroffen. Damit ist die Schweiz zurzeit mit rund zehn Neuansteckungen pro Tag konfrontiert, wie Patrick Mathys, Chef der Sektion Pandemievorsorge beim BAG, sagte. Weltweit sind bisher rund 400 Personen am Virus A(H1N1) gestorben. In der Schweiz gab es bisher noch keine Todesfälle. (ap)

Vertrauen in Atomkraft erschüttert

SPD-Kanzlerkandidat Walter Steinmeier hat die endgültige Abschaltung des Atomkraftwerks Krümmel gefordert. «Das ist aus meiner Sicht ein Gebot der Vernunft», sagte Steinmeier am Donnerstag in Berlin. Die jüngsten Zwischenfälle in dem Kraftwerk nahe Hamburg hätten das Vertrauen in die Atomkraft weiter erschüttert. Der Betreiber Vattenfall habe in Krümmel eine Möglichkeit zur Bewährung gehabt. «Diese Bewährungsprobe ist ganz offensichtlich nicht genutzt und jedenfalls nicht bestanden worden», sagte Steinmeier. Der Vizekanzler kritisierte die Union dafür, dass sie «Axt an dem Atomkonsens» lege. Denn dieser habe einen grossen gesellschaftlichen Konflikt befriedet. «Wir stehen zu dem Atomkonsens», sagte er und bekräftigte auch den Fahrplan für den Ausstieg aus der Nutzung der Kernkraft. (ap)

HEUTE

Die Zweite	2
Inland	3–10
Lehrabschluss	11–14
TV-Programme	15
Boulevard	16
Sport	17–20
Agenda	26
Kultur	27
Ausland	28
Wirtschaft	29–31
Die Letzte	32

ZUSÄTZLICHE FOTOS ZU DEN BEITRÄGEN:
WWW.VATERLAND.LI/FOTOGALERIE

Vaduzer Medienhaus AG
Liechtensteiner Vaterland
Lova Center, 9490 Vaduz, Fax +423 236 16 17
E-Mail Redaktion: redaktion@vaterland.li
E-Mail Sportredaktion: sport@vaterland.li
E-Mail Marketing: marketing@vaterland.li

